

Höllisch scharf

Bei der Hot-Chili-Challenge in Pfyn haben sich Mutige an die schärfsten Schoten gewagt, Schweissausbrüche und Magenkrämpfe inklusive.

Kim Ariffin

Hot-Chili-Challenge – das klingt scharf und ist es auch. 15 Personen haben sich am Sonntagnachmittag der Herausforderung gestellt und sich durch eine Auswahl an Chilis gekämpft. Andere Besucherinnen und Besucher verzichteten auf den Biss ins Scharfe und betrachteten das Spektakel von aussen. Der Anlass hat mehr Gäste nach Pfyn gelockt, als Veranstalterin und Chili-Züchterin Karin Dunkelmann erwartete.

Die mutigen Teilnehmenden waren sehr motiviert. Das Publikum feuerte sie an und jubelte Runde um Runde. Auch wenn der Anlass sein scharfes Versprechen hielt: Die meisten Mitmacher blieben stoisch und tapfer. Den Schweiss und die Tränen konnten viele aber nicht zurückhalten.

Rund 300 Sorten im Chili-Garten

Chilis sind die grosse Leidenschaft von Karin Dunkelmann. In ihrem exotischen Garten sind ungefähr 300 verschiedene Sorten zu finden. Durch das dunkelgrüne Blätterlaub leuchten sie in allen Farben: Gelb, Orange, im klassischen Chili-Rot, verschiedenen Violetttönen und sogar Schwarz. Auch findet man fast alle erdenklichen Formen der Früchte. Und diese scharfe Vielfalt galt es im Rahmen der Challenge zu probieren.

Doch vor Beginn der Schärf-Herausforderung war es für die Teilnehmenden obligatorisch, ein Formular zu unterschreiben. Es besagt, dass sie für



Die «Carolina Reaper» – eine extrem scharfe Chili.

Bild: Kim Ariffin

allfällige gesundheitliche und geistige Schäden durch den Chili-Verzehr selbst verantwortlich sind. Denn beim Essen von zu vielen Chilischoten kommt es oft zu starken Körperreaktionen wie Kreislaufproblemen, exzessivem Schwitzen oder Magenkrämpfen. Auch können Panikattacken auftreten. Zum Glück ist am Sonntagnachmittag nichts Gravierendes passiert.

Mit Jalapeños begann die erste Runde. Die Teilnehmenden

mussten jeweils die Chilischoten ganz zerkauen und durften keine Stücke direkt herunterlucken. Nach jeder Runde konnten sie mit einem Schluck Wasser den Schmerz für einen Moment lindern. Schweißtücher waren stets griffbereit – Dunkelmann hatte alles perfekt vorbereitet.

Wer die Schärfe nicht mehr ertragen konnte, hatte jederzeit die Möglichkeit, die Herausforderung abzubrechen. Etwas Na-

ture-Joghurt und Brot helfen, das Brennen zu lindern. Somit war man aber endgültig disqualifiziert. Und tatsächlich: Bei jeder Runde schied jemand aus. Trotzdem bekamen alle einen Applaus.

«Carolina Reaper» mit 2,2 Millionen Scoville

Obwohl die höllische Schärfe den Teilnehmerinnen und Teilnehmern buchstäblich das Feuer in den Kopf trieb, blieben er-

staunlich viele bis zum Schluss tapfer und trotzten den verschiedenen körperlichen Reaktionen. Bei der letzten Schote handelte es sich um die berühmteste «Carolina Reaper», welche eine extreme Schärfe von 2,2 Millionen Scoville-Grad hat. Nach dieser Stufe klagten dann einige der Teilnehmenden über Magenkrämpfe.

Zum krönenden Abschluss löffelten die Tapfersten eine äusserst scharfe Chilisaucen aus

«Ich bin wahnsinnig begeistert, dass so viele Leute bis zum Schluss durchgehalten haben.»



Karin Dunkelmann
Veranstalterin

einem Becher. Ein Teilnehmer musste sich nach dieser ausserordentlichen Leistung hinlegen und erholen. Der Sieger wurde mit lautem Applaus und einem T-Shirt belohnt. Am Schluss der Veranstaltung zieht Karin Dunkelmann Bilanz: «Ich bin wahnsinnig begeistert, dass so viele Leute gekommen sind und bis zum Schluss durchgehalten haben. Damit hatte ich nicht gerechnet, da kann ich nur noch sagen: Hut ab!»

All'Artia lädt zur Zeitreise ein

Der Mittelalteranlass in Pfyn kann nach zwei Jahren coronabedingter Pause am Wochenende wieder stattfinden.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause herrscht am Samstag und Sonntag, 3. und 4. September, auf dem Festgelände des Mittelalteranlasses All'Artia wieder historischer Betrieb. Vom Korber über den Falkner, vom Buchbinder und Drechsler bis zu Heerlagern, Musikanten und Gaukler werden verschiedene Gruppen von Mittelalterbegeisterten das Lager im Emmerig bei Pfyn bevölkern. Und auch die berittenen Bogenschützen zeigen wieder ihr Können. Sie alle zeigen Ausschnitte der damaligen Zeit.

Mit einer kleinen Festbeiz ist bereits ab Freitagabend auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Sofern erlaubt, nutzen die Marktfahrer an diesem Abend auch die Gelegenheit, an einem Lagerfeuer das gesellige Beisammensein zu geniessen. Besucher sind ebenfalls herzlich willkommen, die besondere Atmosphäre mit zu geniessen.

Wie es bereits Tradition ist, wird kein Wegzoll verlangt. Wer aber den Anlass unterstützen möchte, darf dies mit einem

freiwilligen Eintritt zeigen. Als Dank gibt es auch dieses Jahr eine Plakette und ein Gratislos für die Tombola. Für die Anreise mit der Postkutsche wird eine Haltestelle mit Halt auf Verlan-

gen direkt beim Festgelände eingerichtet. (red)

Hinweis
Mehr Informationen unter www.allartia.ch



Fans der Mittelalter- und Wikinger-Szene am Anlass All'Artia in Pfyn.
Bild: Andrea Stalder (01. September 2019)

Kampf um den Podestplatz

Der finale Öpfel-Trophy-Lauf führt am Freitag durch Eschenz. Über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treten an.

In zehn Thurgauer Dörfern zog die Öpfel-Trophy mehrere tausend Hobbysportler aller Alterskategorien an. Die Serie wird am kommenden Freitag, 2. September, in Eschenz mit dem Schlusslauf beendet. Die Organisatoren von der thurgorienta erwarten nochmals über 800 Läuferinnen und Läufer, die sich in den winkelten Gassen der Unterseegeemeinde die optimalen Bahnen aussuchen. Die Sportler können mit idealen wettertechnischen Bedingungen rechnen. Für das leibliche Wohl gibt es eine Festwirtschaft und für Unterhaltung sorgt die Musikgesellschaft.

Es gibt nebst den Ranglisten für die einzelnen Wettkämpfe auch eine Gesamtwertung. Dutzende Athleten kämpfen um einen Platz auf diesem Podest. In Eschenz tritt auch der mehrfache OL-Weltmeister Daniel Hubmann an, der als Favorit an den Start gehen wird. In der gleichen Kategorie startet auch Regierungsrat Urs Martin, der als versierter OL-Teilnehmer bestimmt keine Probleme hat, die Posten zu finden. Bei der Wer-



Kinder und Erwachsene sportlich unterwegs bei der Öpfel-Trophy.
Bild: PD

tung der Gemeinden wird es an der Spitze zu einem Duell zwischen Homburg und Hüttwilen kommen. Vorjahressieger Uesslingen-Buch tritt gegen Stettfurt, Steckborn, Wigoltingen

und Müllheim an im Kampf um die Bronzemedaille. (red)

Hinweis
Mehr Informationen unter www.oepfel-trophy.ch